

Missverständnis mit Happy End

Theater | Mötzingener Fleckatheater rührt Publikum zu Lachtränen / Rund 260 Besucher pro Vorstellung

Wer eine Gaststätte kauft, sollte die Zeitungsannonce ganz genau lesen. Das mussten Jochen und Petra auf die harte Tour lernen. Sie steckten ihr ganzes Geld leider nicht wie erwartet in ein Restaurant, sondern in ein Fitnessstudio.

■ Von Jacqueline Geisel

Mötzingen. Nun steckt das junge Paar so richtig in der Klemme. Sie sehen nur noch einen Ausweg: Petras Mutter mit einer vorgetäuschten Verlobung Geld aus den Rippen leihen, um alles wieder ins Lot zu bringen. Ob das gelingt?

Das erfuhren die Zuschauer bei »Chaos in der Muckibude«. Das Mötzingener Fleckatheater des Musikvereins führte das Stück letztes Wochenende zweimal vor vollem Haus auf. Rund 260 Besucher hatten zu jeder der beiden Vorstellungen den Weg in die Gemeindehalle gefunden.

Das Publikum war aus dem Häuschen

Das vermeintliche Restaurant steht kurz vor der Eröffnung, nur die gepfändeten Möbel des Vorbesitzers müssen noch angeliefert werden. Der starke Andy und sein schwuler Kollege Uwe bringen den frisch gebackenen Unternehmensführern aber nicht wie erwartet Tische und Stühle, sondern Fitnessfahrräder und Hantelbänke. Da dümmert Jochen und Petra ihr Dilemma. Noch dazu haben sie in ihrer eigenen Zeitungsan-



»Chaos in der Muckibude« heißt das jüngste Stück des Mötzingener Fleckatheaters.

Foto: Geisel

ge geschrieben, das »La Palestra« – zu deutsch Fitnesscenter – eröffne unter neuem Namen und neuer Führung wieder. Deswegen stehen die ersten Gäste schon vor der Tür, um zu trainieren.

So kurz vor der Eröffnung können Jochen und Petra nichts mehr absagen und nicht mehr viel tun. Also klügeln sie den Plan aus, Petras Mutter um Geld zu bitten. Damit das was wird, täuschen sie zeitgleich zur Eröffnungsfeier ihre Verlobungsfeier vor. Und Jochens etwas dümmlicher Schwester Gabi sei dank, rechnet die potenzielle Geldgeberin auch mit deren verstorbe-

nen Eltern. Kurzerhand werden die Möbelpacker dafür in Schale geschmissen.

Eine Weile kann die bunte Gesellschaft den Schwindel aufrechterhalten und sowohl Petras Mutter als auch die Gäste zufrieden stellen. Doch wie das eben so ist, kommt am Schluss alles ans Licht. Trotzdem gibt es ein Happy End: Aus der Gaststätte wird ein Restaurant mit einem Fitnesscenter. Damit ist sogar Petras Mutter glücklich.

Das Publikum war ganz aus dem Häuschen bei diesem Stück. Die Handlung und die Darsteller begeisterten die Zuschauer gleichermaßen. »Das

Stück passt super zu unseren Spielern«, fand Regisseurin und Souffleuse Inge Trostawiecky. »Man merkt, dass sich jeder in seiner Rolle wohl fühlt.«

Schwule Möbelpacker und neugierige Kunden

Einer stach besonders heraus: Sebastian Gärtner in der Rolle des schwulen Möbelpackers Uwe. Er entlockte den Zuschauern schallendes Gelächter. Ohrenbetäubend wurde es, als er im Kleid als Jochens Mutter die Bühne betrat. Benjamin Gärtner über-

zeugte als verzweifelter Geschäftsführer Jochen, Barbara Wagner als seine vermeintliche Verlobte Petra. Nicole Bühler gab sich ganz naiv und wenig helle, um in die Rolle der Schwester Gabi zu passen.

Ein Trainingsfahrrad nach dem anderen trug Michael Landenberger als muskulöser Möbelpacker Andy über die Bühne. Dagmar Wagner meisterte ihre Rolle als Köchin Berta, während Birgit Maier die Mutter von Petra gab. Tobias Wagner spielte den Stammkunden Fritz, Birgit Brezing die neugierige Kundin Ingrid und Christof Morlok ihren geplagten Ehemann.

Mittelalter hautnah erleben

Haiterbach. Zu einer Ausfahrt zum Campus Galli nach Meßkirch bei Sigmaringen lädt der Schwarzwaldverein am Sonntag, 5. Mai, ein. Abfahrt ist um 7.45 Uhr in Unterschwandorf, der Bus fährt über Oberschwandorf und Beihingen nach Haiterbach. Abfahrt in Haiterbach, Marktplatz, um 8 Uhr. Auf der Klosterbaustelle »Campus Galli« entsteht ein Stück Mittelalter. Handwerker schaffen mit den Mitteln des neunten Jahrhunderts ein Kloster. Anschließend geht die Fahrt zur Burg Wildenstein. Sie thront über dem jungen Donautal. Danach kann noch die Kirche im Kloster Beuron besichtigt werden. Gutes Schuhwerk und Regenschutz sowie eine Anmeldung unter Telefon 07456/1872 sind bis zum 2. Mai erforderlich. Gäste sind willkommen.

Haiterbach

FFW: Ehemalige treffen sich

Haiterbach. Die ehemaligen Feuerwehrkameraden aus Haiterbach und den Stadtteilen treffen sich am Freitag, 3. Mai, ab 19.30 Uhr im Gasthaus Lamm. An diesem Abend besteht auch die Möglichkeit, sich zum Ausflug am 20. Juni anzumelden.

Mötzingen

Saisonstart beim Sportabzeichentreff

Mötzingen. Beim Verein Breitensport Mötzingen beginnt die neue Sportabzeichen-Saison. Ab dem 6. Mai steht der Verein wieder für die Sportabzeichen-Teilnehmer jeweils montags ab 18 Uhr auf dem Sportgelände zur Verfügung.

Christliche Gemeindereitschule wird 15

Feier | Vorführungen mit Pferden und Konzerte / buntes Programm im Festzelt

■ Von Sabine Stadler

Jettingen. Kirche im Grünen, Familiengrillen, Gratulationen und ein Konzert standen auf dem Tagesprogramm anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Christlichen Gemeindereitschule in Jettingen und zehn Jahre Ponyarbeit. Zahlreiche Gäste feierten rund um den Reitplatz.

Wetterbedingt fand der überwiegende Teil der Veranstaltungen im großen Festzelt statt. Zunächst starteten die Feierlichkeiten mit einem Familien-Gottesdienst für alle Generationen und gesanglicher Begleitung durch Mike Müllerbauer im Zelt. Im Anschluss konnten beim Familiengrillen auch mitgebrachte Steaks und Würstchen auf den Grill gelegt werden. Zeitgleich startete das Ponyreiten für die jüngsten Gäste. Hier herrschte durchgängig Hochbetrieb.

Zum Empfang durfte der Vorsitzende Thomas Wingert Oberkirchenrat Norbert Lurz im Festzelt begrüßen. In seinen Grußworten dankte er Thomas und Elke Wingert sowie dem ganzen Verein mit seinen vielen Ehrenamtlichen für das große Engagement der Christlichen Gemeindereitschule und gratulierte zum 15-jährigen Bestehen. Er beleuchtete das Motto der Reitschule »Stark machen« und ging auf das Arbeiten mit den Pferden als Therapietiere ein.

Seitens des Kultusministeriums lag ein schriftliches Grußwort vor, das Thomas Wingert vorlas. Darin wurden neue Lernformate ebenso angesprochen wie das geplante Abenteuercamp des Vereins.

Cornelius Kuttler vom Evangelischen Jugendwerk hatte die neuen Reitschuhe seiner Tochter mitgebracht,

die symbolisch für das stehen, was die Gemeindereitschule symbolisiere, nämlich »mit beiden Beinen im Leben stehen – und dabei Verantwortung übernehmen«.

Vier Tage lang leben wie die Beduinen

An der Veranstaltung beteiligte sich auch Sabine Sramek von Fresh X Deutschland, bei der die Christliche Gemeindereitschule Mitglied ist. Sie signalisierte in ihren Grußworten, dass sich ihre Organisation, die für neue Formen christlicher Gemeinschaft stehe, für Einrichtungen wie die Jettinger Reitschule einsetze und lobte das tolle Projekt, das hier gelebt werde.

Die Christliche Gemeindereitschule, so Vorsitzender Wingert, startete vor 15 Jahren in Denkingen bei Tuttlin-

gen und fördert die Bewegung der Menschen, sowohl grob als auch feinmotorisch und hilft dabei auch über schwierige Lebenssituationen hinwegzukommen. Da der Verein kein Sportverein ist, berichtete Wingert, erhalte er auch keine finanzielle Unterstützung. Speziell bei Familiennöten ist im Ponyclub seit dem vergangenen Jahr eine Ganztagsbetreuung in den Oster- und Sommerferien möglich. Diese soll, so Wingert, auch künftig fortgesetzt werden.

Die Christliche Gemeindereitschule arbeitet im Wechsel mit 60 bis 80 ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammen, alleine im Sommer betreuen 40 Ehrenamtliche das Zeltlager und an den Wochentagen sind 20 bis 30 Personen bei Veranstaltungen im Einsatz.

Unter der Überschrift »Bible-Larp«, was als Abkürzung für live-action-role-play steht, also ein Live-Rollenspiel, können Erwachsene in diesem Jahr an zwei alternativen Terminen jeweils vier Tage lang leben wie Beduinen und dabei die Chroniken von Canaan umsetzen. Gelebt wird dabei in Beduinenzelten und jeder schlüpft in eine fremde Rolle. Anmeldungen und Informationen hierzu sind unter www.bible-larp.de abrufbar.

Im Anschluss an den offiziellen Teil des Jubiläums-Freundestages fanden Vorführungen mit Pferd und Reiter auf dem Reitplatz statt. Der Nachmittag klang mit einem Mitmach-Familienkonzert mit Mike Müllerbauer aus.



Die gemeinsame Backaktion der ehemaligen Ministranten war wieder ein Erfolg.

Foto: Ministranten

Gemeinsames Backen für den guten Zweck

Lämmle-Verkauf | Erlös geht ans Hospiz

Waldachtal-Salzstetten. Fast schon eine Tradition ist das Osterlämmlebacken der ehemaligen Ministranten der St.-Agatha-Kirche – zusammen mit ihren früheren Gruppenleiterinnen Elke Schmid und Petra Becht.

Auch noch nach 15 Jahren ist es der Gruppe eine Herzensangelegenheit, die rund 40 Lämmle gemeinsam zu backen, obwohl einige der Teilnehmer nicht mehr in ihrem Heimatdorf Salzstetten wohnen und damit teilweise weite Anfahrtswege auf sich nehmen.

In der Osternacht verkauft Die Lämmle wurden auch dieses Jahr in der Osternacht in der Kirche verkauft. Erfreulich war, dass schon vor Beginn des Gottesdienstes alle

Lämmle verkauft wurden.

Wie auch in den vergangenen Jahren, geht der gesamte Erlös an einen guten Zweck. Dieses Jahr entschied man sich, das stationäre Hospiz der Region Nagold zu unterstützen. Ziel des Vereins ist es, Menschen ein Leben in Würde bis zu ihrem Tod zu ermöglichen. Daher setzt sich der Verein seit dem Jahr 2011 für den Aufbau eines stationären Hospizes für die Region Nagold ein. Derzeit steht das Gebäude im Bau und soll noch in diesem Jahr fertig werden.

Auch die Betreuer der heutigen Ministranten waren von dieser Aktion begeistert, sodass sie sich mit ihrem Erlös der Osterkerzen und Ostereier an der Spendensumme beteiligten, heißt es in der Mitteilung abschließend.



Vorführungen fanden im Rahmen des Jubiläums-Freundestages bei der Christlichen Gemeindereitschule statt.

Foto: Stadler